

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Musk. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.
Fernsprecher Nr. 210.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

55. Jahrgang.

Nr. 87.

Sonnabend, den 25. Juli

1908.

Im Handels-Register des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist eingetragen worden:
am 13. Juli 1908
auf Blatt 303 — Stadtbezirk —: die Firma **Paul Bahlig in Eibenstock**, als deren
Inhaber: der Kaufmann **Paul Georg Bahlig in Eibenstock**. Angegebener Geschäftszweig:
Stickerfabrikation;
auf Blatt 304 — Stadtbezirk —: die Firma **Hans Wilh. Walther in Eiben-
stock**, als deren Inhaber: der Kaufmann **Hans Wilhelm Walther in Eibenstock**. An-
gegebener Geschäftszweig: Stickerfabrikation;
am 15. Juli 1908:
auf Blatt 160 — Stadtbezirk —:
(Firma **Th. Fr. Unger in Eibenstock**)
Die Firma ist erloschen;
auf Blatt 256 — Stadtbezirk —:
(Firma **Jul. Paul Schmidt in Eibenstock**)
Die Procura des Kaufmanns Paul Meyer in Plauen i. V. ist erloschen;
am 16. Juli 1908:
auf Blatt 265 — Stadtbezirk —:
(Firma **Eugen Schmidt in Eibenstock**)
Die Firma ist erloschen;
auf Blatt 261 — Stadtbezirk —:
(Firma **Mittag & Lichtenberger in Eibenstock**)
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft wird als
Hauptniederlassung fortgeführt. Der Eintrag, daß die Hauptniederlassung nach
Buchholz verlegt ist, hat sich erledigt. Der Gesellschafter Georg Paul Theophilus
Mittag in Annaberg ist ausgeschieden. Die Procura des Kaufmanns Franz
Oscar Schubert in Annaberg ist erloschen. Der Firmeninhaber hat seinen Wohn-
sitz von Annaberg nach Eibenstock verlegt;
am 18. Juli 1908:
auf Blatt 197 — Landbezirk —:
(Firma **H. Robert Unger in Schönheide**)
Der bisherige Inhaber Heinrich Robert Unger ist ausgeschieden. Inhaber
ist der Baumeister **August Max Erdmann Lohse in Schönheide**. Die Pro-
cura des letztgenannten ist erloschen. Procura ist erteilt dem Baumeister **Hein-
rich Robert Unger in Schönheide**;
auf Blatt 30 — Stadtbezirk —:
(Firma **C. W. Friedrich in Eibenstock**)
Der Gesellschafter Eduard Friedrich ist ausgeschieden;

auf Blatt 302 — Stadtbezirk —:
(Firma **Eduard Friedrich & Sohn**)
Der Gesellschafter Eduard Friedrich ist ausgeschieden. Clara Emilie
Alma verm. Friedrich geb. Ludwig in Eibenstock ist in die Gesellschaft ein-
getreten;
am 21. Juli 1908:
auf Blatt 282 — Landbezirk —: die Firma **Emil Schmidt in Schönheide**, und als
deren Inhaber: der Baumeister **Karl Emil Schmidt** daselbst. Geschäftszweig: Bau-
geschäft;
auf Blatt 246 — Landbezirk —:
(Firma **Ernst Feldmann in Schönheide**)
Die Firma ist erloschen;
am 23. Juli 1908:
auf Blatt 85 — Landbezirk —:
(Firma **Sächs. Kardätschen-, Bürsten- und Pinselfabrik Ed. Flem-
ming & Co. in Schönheide**)
Die Firma ist erloschen;
auf Blatt 283 — Landbezirk —: die Firma **Sächsische Kardätschen-, Bürsten-
und Pinsel-Fabrik Ed. Flemming & Co., Kommanditgesellschaft**. Ihr
Sitz ist in **Schönheide**.
Gesellschafter sind der Kaufmann und Fabrikant **Karl Eduard Flemming** (persön-
lich haftender Gesellschafter) in **Schönheide** und 11 Kommanditisten.
Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1908 begonnen. Gesamtprocura ist erteilt dem
Kaufmann **Woldemar Schneider**, dem Kaufmann **Hermann Lenk**, beide in **Schönheide**;
auf Blatt 218 — Stadtbezirk —:
(Firma: **Albrecht Gnüchtel** (Inhaber: **Emil Eberweins Witwe**))
Die Firma lautet künftig: **Albrecht Gnüchtel**. Angegebener Ge-
schäftszweig: Destillation des allein echten Eibenstocker Magenbitters.
Eibenstock, am 23. Juli 1908.

Königliches Amtsgericht.

Die Bibliothek der öffentlichen Vorbilderammlung
bleibt vom 27. Juli bis mit 15. August geschlossen.
Plauen, den 25. Juli 1908.

Kommerzienrat **Erbert**.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 22. Juli. Zu der im
August bevorstehenden Begegnung Kaiser Wilhelms
mit König Eduard erfährt der „L.A.“, daß der König
am 11. August morgens in Cronberg eintrifft und sich von
dort nach Schloß Friedrichshof begibt. Am Abend desselben
Tages erfolgt die Weiterreise nach Jchl.
— Berlin, 22. Juli. Wie die „Berl. Corresp.“ meldet,
soll die diesjährige, aus 10 Offizieren, 79 Unteroffizieren
und Mannschaften bestehende Abblösung für das ostasi-
atische Detachement auf dem Schienenwege durch
Rußland, die Mandchurie und China an ihren Bestimmung-
sort befördert werden. Die Regierungen von Rußland, Japan
und China haben bereitwillig ihr Einverständnis hierzu er-
teilt. Die Ausreise soll am 4. August von Wirballein aus
angetreten werden. Der Bahntransport wird sich — abge-
sehen von der erheblichen Zeitersparnis — wesentlich billiger
gestalten, als die Beförderung auf dem Seewege.
— München, 23. Juli. In der Prinz Arnulf-Kaserne
ist beim Infanterie-Regiment ein Typhusfall vorgekommen,
der tödlich verlaufen ist. Maßregeln gegen die Weiterver-
breitung der Krankheit sind in durchgreifender Weise getroffen
worden.
— München, 23. Juli. Zum Prozeß Eulenburg
teilt der Rechtsanwalt des Hofrats Ritter den „M. N.“ mit,
daß dem Hofrat Ritter von der Einleitung einer Vor-
untersuchung gegen ihn wegen Verbrechen der Verleitung
zum Meineid bis jetzt nichts bekannt sei.
— Bayreuth, 23. Juli. Die Bayreuther
Festspiele begannen gestern mit der Neueinstudierung
des „Lohengrin“.
— Die Einwohnerzahl des Deutschen Reichs
wird in dem soeben erschienenen „Statist. Jahrb.“ für Mitte
dieses Jahres auf 63 017 000 Personen angenommen, gegen
62 097 000 um Mitte 1907 und 61 177 000 um Mitte 1906.
Hiernach wird die Zunahme für jedes der beiden letzten
Jahre auf 920 000 Köpfe geschätzt. Bei der letzten Volks-
zählung vom 1. Dezember 1906 betrug die Einwohnerzahl
des Reichs 60 641 278 Personen, so daß seitdem eine Ver-
mehrung um rund 2 375 000 stattgefunden hat. Im Jahre
1898 belief sich die Bevölkerungsziffer auf rund 54 406 000
Personen; in den letzten 10 Jahren hat also eine Zunahme
um 8 611 000 Personen oder 15,5 v. D. stattgefunden. Im
Jahre 1888 betrug die Schätzungsziffer 48 168 000, im Jahre
1878 44 129 000. Im Jahre 1871 wurden 40 997 000 Per-
sonen gezählt, so daß seit der Gründung des Reichs eine
Zunahme um rund 22 Millionen oder mehr als 53 v. D.
stattgefunden hat. Verdoppelt hat sich die Bevölkerung des
jetzigen Reichsgebiets seit etwa 1838.
— Frankreich. Calais, 23. Juli. Durch Brief-
taubenpost gelangte hierher die Meldung, daß der Schwimmer

Wolf heute vormittag 10 Uhr bereits sechs Meilen durch den
Kanal zurückgelegt habe. Er hoffe, da er bereits den schwie-
rigsten Teil seiner Aufgabe hinter sich habe, diesmal sein
Ziel zu erreichen.
— Vom Balkan. Eine etwa 100 Mann starke
griechische Bande hat das bulgarische Dorf Ribarci
angegriffen, 13 Gehöfte verbrannt und 25 Personen getötet.
— Marokko. Abdul Asis soll seinen Zug nach
Marrakesch eingestellt haben und sich auf dem Rückmarsch
nach Rabat befinden.
— Amerika. New-York. Zwei Mörder, ein
Italiener mit Namen Angelo Landieri, und ein Amerikaner
namens Charles Rogers wurden vorgestern früh im Gefäng-
nis Sing-Sing bei New-York wegen Raubmordes auf dem
elektrischen Stuhl hingerichtet. Die Hinrichtung des Italieners,
der als zweiter auf den Stuhl gebunden wurde, war von
einem grausamen Zwischenfall begleitet. Infolge eines De-
fekttes am Apparat fing das Haar des Verurteilten Feuer,
als der elektrische Strom angebracht wurde. Der Strom
wurde zweimal angewandt, aber erst 7¹/₂ Minuten nach der
Berührung des elektrischen Stromes konnte der Tod des
Italiener konstatiert werden.
— Newport (Rhodeisland), 22. Juli. Präsident
Roosevelt hielt hier eine Ansprache an hervorragende
Marineleute und sagte, wir brauchen eine Geschwachtsflotte
erster Klasse oder überhaupt keine Flotte; denn nur
eine Geschwachtsflotte erster Klasse ist die wirksamste Friedens-
bürgschaft, die unser Land haben kann. Eine bloße Deven-
siflotte ist für Amerika so gut wie wertlos.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Das Königreich Sachsen nimmt
gegenwärtig eine große trigonometrische Arbeit in
Angriff, die für weite Kreise der Bevölkerung von nicht zu
unterschätzender Bedeutung ist. Es handelt sich um den wei-
teren Ausbau des Landeshöhenmessung. Gegenwärtig be-
steht Sachsen nur das bei Gelegenheit der europäischen Grad-
messung geschaffene Landeshöhenmessung erster Ordnung, ein Zu-
stand, der die Vermessungsarbeiten bei Grundstücksteilung u.
bisher erschwerte und was sehr wesentlich ist, auch nicht un-
bedeutend verteuerte, weil der Geometer die Unterlagen sich
weit herholen mußte. Um alle diese Schwierigkeiten zu be-
seitigen und den wiederholt im Landtage ausgesprochenen
Wünschen weiter Kreise Rechnung zu tragen, läßt die säch-
sische Regierung jetzt für das Königreich Sachsen das Landes-
höhenmessung erster Ordnung durch Nege zweiter und dritter
Ordnung ergänzen. Diese Arbeiten, die durch Veröffentlichung
der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden sollen, werden
zu ihrer Durchführung etwa ein Jahrzehnt erfordern.
Die Fortführung der Landestriangulation und die Flurneu-
aufnahmen in Sachsen werden durch die neue Aufgabe des
Zentralbureaus für Neuvermessung nicht beeinträchtigt.
— Dresden, 20. Juli. In allen Turnerkreisen dürfte

es lebhaftes Interesse erwecken, daß seit zwei Jahren ein
Enkel des Turnvaters Jahn als Privatpflingling
im Krug von Ribba-Hause zu Saalhausen sich aufhält. Der
jetzt 71jährige Gustav Jahn wurde nach seiner Rückkehr
aus dem Feldzuge 1870/71 Direktor der Allgemeinen Deut-
schen Handelsgesellschaft in Berlin. Als solcher gründete er
die durch ihre segensreiche Tätigkeit hervorragende Gesellschaft
Invalidenbank und wirkte in ihr als Mitglied des Verwaltung-
srates. Später baute er in Leipzig ein Elektrizitätswerk
und verwaltete es seit 1898 als Direktor.
— Leipzig, 21. Juli. Der Kopf der Emma Hei-
ne ist trotz aller Nachforschungen immer noch nicht gefunden
worden. In den Zeitungen waren die verschiedensten Mitteilun-
gen über den Tod der Heine verbreitet, die sich einander
oft sogar widersprachen. Von einem an der Heine begange-
nen Morde oder Totschlag kann nicht die Rede sein; die
Ermittlungen der Untersuchungsbehörde, die durch die Er-
gebnisse der Voruntersuchung ihre Bestätigung gefunden haben,
haben dazu geführt, daß gegen Frau Lohmann Anklage
wegen Verbrechen gegen das leibende Leben, also wegen
Abtreibung, erhoben werden wird. Wahrscheinlich wird die
Verhandlung schon im September vor dem Schwurgericht
stattfinden.
— Borna, 21. Juli. Bei einem hier niedergehenden
schweren Gewitter, das mit stundenlangen heftigen Regen-
güssen verbunden war, fuhr im nahen Gula ein Blitzstrahl
in einen Baum, spaltete diesen und sprang dann, ohne zu
zünden, auf das Stallgebäude des Gutbesizers Wilhelm
und tötete dort drei Kühe und einen Bullen.
— Meerane. In den Tagen des 1., 2. und 3. Au-
gust ac. wird bekanntlich in den Mauern unserer Stadt der
5. Regimentsstag ehem. 105er abgehalten, auf den
alle 105er-Kameraden aufmerksam gemacht seien. Den Glanz-
punkt des Festes dürfte der Festzug mit historischer Abteilung
am Sonntag bilden.
— Schneeberg, 22. Juli. Auch dieses Jahr hatte
der heute am Maria Magdalenenfest stattgefundene Berg-
aufzug der Belegschaft des Schneeberger Kobaltreviers,
der an einen Ausfall der hiesigen Bergleute, den soge-
nannten Streittag, erinnert, eine große Menschenmenge von
nah und fern, zu welcher die sich in der Umgegend auf-
haltenden Sommergäste einen beträchtlichen Teil stellten,
angeloht. Den Zug, der von ungefähr 300 Bergleuten, Schmieden,
Maurern, Zimmerlingen, Ganghäuern, Steigern, Obersteigern
und einem Musikchor gebildet wurde, befehligte Schichtmeister
Meuzner. In der St. Wolfgangskirche hielt Superintendent
Thomas die Bergfestpredigt.
— Schwarzenberg, 22. Juli. Einen Schlag-
anfall erlitt gestern im Stadthause zu Aue Herr Steuer-
rat Pähler von hier. Er war zur Erledigung der Ein-
kommensteuerreklamationen mit der dortigen Einschätzung-
kommission in Aue eingetroffen und wurde kurz vor Beginn
der Sitzung von dem Schlaganfall betroffen. Mittels Ge-

kabinett und ließ ihn nervös aufzucken, Metas Stöckelschuhe aber überdienten noch Herberts Weifen und klapperten durch das ganze Haus.

Bertha nahm sich der Wirtschaft an, fand aber die Domestiken träge und widerpenfzig; wollte sie mit Strenge durchgreifen, so kamen versteckte Drohungen zu Tage.

Magda dagegen wollte auf Meta und Herbert einwirken. Diesem half sie bei seinen häuslichen Arbeiten, Meta wollte sie für Musik und Litteratur interessieren. Beide wiesen sie hartnäckig zurück. Und doch war gerade bei Herbert eine strenge Kontrolle nötig, und sie ließ sich daher nicht so leicht abweisen.

„Ich tue es einmal nicht, ich lasse mich nicht von dir schulmeistern!“ hieß es dann. „Geh doch zu Papa und verfolge mich, der wird dir antworten, daß er keine Zeit habe. Und Mama? Bah! die darf mir nichts befehlen, sie soll es sich wenigstens nicht einfallen lassen.“

Auch hier wieder eine versteckte Drohung. Als sie ihn aber auf verbotenen Wegen ertappt hatte, lehrte sie den Spieß um und er mußte gehorchen.

Eine Badereise unterblieb in diesem Jahr. Warum, wurde den Schwestern bald klar. Ihre Mutter hatte den Winter über so viel Schulden gemacht, daß sie mitunter nicht aus noch ein wußte. Der Kredit war vollständig erschöpft, die Dienftboten hatten rückständigen Lohn zu fordern und der alte Johann hatte sogar ziemlich große Auslagen gemacht.

Bertha beschloß, die Sache zu ordnen. Sie ging zum Grafen, ihn um eine Summe Geldes zu bitten, damit die Ungebuldigsten befriedigt würden.

„Wozu brauchst du Geld?“ fragte er, sie finstern anblickend. „Papa, es haben sich einige Rechnungen aufgefummt.“

„Schon wieder? Ich habe doch erst kurz bevor ihr gekommen seid, eure Rechnungen in Genf bezahlt.“

„Für uns?“

„Nun ja, für wen denn sonst?“

„Aber Papa, wir haben ja alles immer gleich bezahlt, was wir kaufen! Wir sind nicht nur stets mit dem Gelde, das wir erhalten, ausgekommen, sondern wir haben sogar noch erübrigt, denn das letzte halbe Jahr hat Madame Dupaux keine Pension für mich genommen, da ich den Musik- und Malunterricht in der Klasse gegeben habe.“

Graf Warren stützte den Kopf in die Hand und dachte nach.

Bertha wartete still. Endlich erhob sich ihr Vater mit einem Seufzer und schloß eine Kassetten auf.

„Wie viel brauchst du?“

„Gieb mir sechshundert Mark.“

„Hier sind sie.“

Als Bertha das Zimmer verlassen hatte, versiel der Graf aufs neue in Gedanken. Er konnte es wohl schwer fassen, daß er von seiner Frau hintergangen worden war. Er beschloß, diesmal der Sache auf den Grund zu gehen und Rechenschaft zu fordern.

Leider vergah er nur allzubald seinen Vorsatz; denn Otto war an das dortige Gericht als Assessor versetzt worden, Bertha hatte mit dem erhaltenen Gelde die dringendsten Forderungen der Kaufleute beglichen, und Marianne brandschagte ihren Bruder, der großmütig seine Börse zur Verfügung stellte, so daß der Graf mit neuen Geldforderungen verschont blieb.

Der Sommer verging, Bertha hatte Ordnung in die sehr verrottete Wirtschaft gebracht, und Magda hatte es verstanden, Meta und Herbert unter ihren Willen zu zwingen. Freilich bedurfte es auch zu Zeiten der Beihilfe Ottos; er übte einen heilsamen Druck auf beide aus.

Otto war überhaupt viel im Wacrenschen Hause und jedem mußte klar werden, daß Bertha der Magnet sei, der ihn dorthin zog. Es war nicht bloß ihre Schönheit, die ihn fesselte, es war ihr Geist, ihr ruhiges, vornehmes Wesen, die Selbstbeherrschung, welche sie nie verlor, nicht unter den

wechselnden Launen seiner Schwester, nicht bei den Ungezogenheiten Metas und Herberts; nie ließ sie sich zu einem raschen Wort, zu einer unbedachten Aeußerung hinreißen. Sie war ein köstlicher Gegensatz zu der viel lebhafteren Magda, die leicht aufbraute und nachher oftmals eingestand, daß sie Bertha um ihre Ruhe beneide.

Aber auch Marianne beneidete ihre schöne Stieftochter um ihre Ruhe, um so mehr, als sie selbst unter ihrem cholertischen Temperament empfindlich litt. Jede kleinste Aufregung trieb ihr das Blut in's Gesicht und entstellte sie trotz Puder und Schminke.

Wenn sie Bertha nur Gerechtigkeit hätte widerfahren lassen wollen, hätte sie alle Ursache gehabt, ihr dankbar zu sein. Die Wirtschaft war geordnet, die widerspenftigen Domestiken waren entlassen oder zum Gehorsam befehrt worden. Freilich die Wirtschaftskasse hatte sie der Tochter abtreten müssen.

Der Sommer verging schnell genug, niemand aber fühlte sich wohler, als Graf Warren, der dieses Jahr zu Hause bleiben konnte.

Der große, schattige Garten, den noch dazu ein kleiner Bach durchströmte, bot angenehmen Aufenthalt, und wenn abends sich Freunde des Hauses einstellten, auch Otto mit einigen Kollegen und Offizieren erschien, vergnügte man sich oft bis nach Mitternacht, und Bertha und Magda versprachen sich schon viel Vergnügen für den Winter. Otto war ein prächtiger Gesellschafter; man plante Liebhabertheater, lebende Bilder und Kostümfeste.

Nun aber begannen die Huldigungen, die ein Offizier und ein Kollege Ottos an Martha verschwanden, ihn zu beunruhigen, und er beschloß, sich Bertha zu erklären.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Libenstod vom 19. bis 26. Juli 1908.

Aufgebote: 59) Max Richard Unger, Maschinenführer hier, ehel. S. des Carl Emil Unger, Maschinenführers hier mit Ida Adele Barth hier, ehel. T. des Friedr. Ernst Barth, Handarbeiters hier. 60) Emil Ernst Weich, Zimmermann hier, ehel. S. des Ernst Emil Weich, anst. Bst. und Stadtmachensbesizers hier mit Marie Elise Rennis hier, T. der Hulda Emilie Rennis hier.

Gebauft: 190) Anna Johanne Schmidt, 191) Hildegard Elisabeth Wagner, 192) Gertrud Martha Baumann, 193) Gottfried Hellmut Unger, 194) Lotte Elise Tittel, 195) Elsa Helene Dörffel, 196) Paul Kurt Schmidt, 197) Anna Marie Siegel, 198) Elli Gertrud Vogel, 199) Anna Elisabeth Werner, unehel. 200) Klara Elisabeth Kochstrop, unehel. 201) Max Walter Günther, unehel. 202) Elsa Gertrud Tschirch, 203) Siebet Frida Grimm, unehel. 204) Helmut Werner Siegel, 205) Hans Rudi Reuber, 206) Vera Johanne Tärpe, unehel.

Bestorben: 116) Alwine Verdoel geb. Unger, Witwe des Carl Ludwig Verdoel, Handarbeiters hier, 82 J. 7 Z. 117) Maria Elise, ehel. T. des Karl Hermann Schmidt, Handarbeiters hier, 8 Z. 118) Ernst Gustav Glah, Maschinenführer hier, Ehemann, 59 J. 5 M. 16 Z. 119) Hulda Emma Unger hier, ledigen Standes, 24 J. 7 M. 120) Hellmut Werner, ehel. S. des Richard Siegel, anst. Bst. und Stadtmachensbesizers hier, 11 Z.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis:

Vorm. Predigtzeit: 2. Tim. 3, 15-17. Pastor Rudolph. Die Beichtrede hält derselbe.

Nachm. 1 Uhr: Unterredung für die Jünglinge der letzten drei Jahrgänge. Derselbe.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Diakonate. Derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. VI post Trinit. (Sonntag, den 26. Juli 1908).

Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Böttger.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, derselbe.

Plakmusik am Sonntag, d. 26. Juli von vorm. 1/2 12 Uhr ab vor der Garküche.

- 1) „D, daß ich tausend Jungen hätte“, Choral.
2) Duvertüre z. Op. „Orpheus in der Unterwelt“ v. C. Biber.
3) Paraphrase über das Lied „Spinn, Spinn“ v. R. Franz.
4) „Walgerträume“, Walzer a. d. Op. „Ein Walgertraum“ v. D. Strauß.
5) „Zigeuner-Choral u. Marsch“ a. d. Op. „Die Zigeunerin“ v. Balfe.

Chemniger Marktpreise

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Rindfleisch, Schweinefleisch, Butter, Käse, etc.

Wettervorhersage für den 25. Juli 1908.

Keine Witterungsveränderung.

Neueste Nachrichten.

Chemnitz, 24. Juli. Die „Chemn. N. N.“ melden, heute früh in der fünften Stunde geriet eine Feldscheune, die der Düngrabfuhr-Gesellschaft gehört, auf Vornaer Fluß in Brand. Dabei sind drei Personen, die in der Scheune eingeschlossen waren, verbrannt. Die Leichen sind derartig verkohlt, daß eine Wiedererkennung unmöglich ist.

Spandau, 24. Juli. Die Spandauer Stadtverordneten-Versammlung beschäftigte sich gestern mit dem Antrage, monach dem Grafen Zepelin vom deutschen Volke eine Nationalspende in Höhe von etwa 6 1/2 Millionen Mark dargebracht werden soll. Auf Spandau selbst würden der Einwohnerzahl nach 7500 Mark Anteil entfallen. Die Antragsteller schlugen vor, daß der Spandauer Magistrat diesen Antrag in der Weise auf dem deutschen Städtetage beifürworten soll, daß in allen deutschen Gemeinden per Kopf der Bevölkerung 10 Pfennige aufgebracht werden, was zusammen rund 6 1/2 Millionen ergeben würde.

Wien, 24. Juli. Von der Insel Melede wird nach Triest gemeldet, während ein 16jähriges Fischermädchen mit Altersgenossinnen badete, bis ein Haifisch dem Mädchen ein Bein ab. Das Mädchen wurde von Fischern ans Land gezogen, doch starb es bald darauf an der erlittenen Verletzung.

Petersburg, 24. Juli. Der reiche Zuckerfabrikant Emil Gypstein in Kiew, der vor kurzem aus der Haft entlassen wurde, meldete der Polizei, sein Sohn und seine Tochter hätten während seiner Haft aus dem Geldschrank zwei Millionen Rubel entwendet und seien geflüchtet.

Paris, 24. Juli. Das Luftschiff Republique unternahm gestern unter Leitung des Ingenieurs Julliot die erste Versuchsfahrt. Diese verlief äußerst befriedigend. Die Schnelligkeit ist infolge Aenderungen an der Schraube eine größere geworden.

New York, 24. Juli. Drei Männer, die Wirtschaften in Boston beraubten, wurden verfolgt und gaben hierbei ein Schnellfeuer auf das Publikum ab, wobei sie zwei töteten und fünfzehn Unbeteiligte verwundeten. Die Räuber flohen alsdann in einen Kirchhof. Erst nach Umzingelung desselben durch 40 Polizisten wurden sie nach harter Gegenwehr gefangen genommen. Einer wurde dabei erschossen.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Bruchbandagen, Leibbinden, Spülkannen, Doppeltstühle, Luftkissen, Unterlagkissen, Suspensorien, Gummiartikel, Gummiwäsche usw., desgl. feinste Parfüms, Seifen, Zahnbürsten usw., sowie Haaröle empfiehlt billigst H. Scholz, Neumarkt 3.

Warmbad E. V. Station Flossplatz-Warmbad. Fernsprecher No. 5 Amt Wolkenstein. Saisondauer bis Ende Septbr.

Radiumhaltige 29,4° warme Quelle gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden usw. — Mineralwasserbäder, elektrische und Lichtbäder, Massage, Heilgymnastik. Gegen 200 Zimmer. Angenehmster Landaufenthalt in reiner Gebirgsluft bei 468 m ü. D. Gute preiswerte Verpflegung. Lawn-Tennisplatz, Konzerte und Reunions. Schreib- und Lesezimmer. — Prospekte gratis durch den Bedienten Herrn Dr. med. Walter Glah, sowie durch die Badedirektion in Warmbad bei Wolkenstein.

Reisekörbe, Reisetaschen, Rucksäcke, Hängematten, Feldstühle in größter Auswahl bei Albin Eberwein.

Kirichen, Stachelbeeren. Verkaufte Sonnabend auf d. Markt Kirichen, letzte Sendung, 2 Pfd. 25 Bfg., Stachelbeeren, 2 Pfd. 25 Bfg., Kartoffeln, 5 Ltr. 40 Bfg., Gurken zum billigsten Preis. M. Kluge.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß Mittwoch nachm. 1/2 2 Uhr unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante Hulda Emma Unger in ihrem 25. Lebensjahre nach langem, schweren Leiden in dem Herrn entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetruert an die trauernde Familie Gustav Unger. Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Achtung! Unterzeichnete empfiehlt sich zu gründlichen Prüfungen der Viskosität mit dem nur staatlich zulässigen Apparat der eingebauten (Whcatstonischen) Maßbrücke zu billigsten Preisen. Felix Kreyszig, Theaterstr. Nr. 14.

Gepökelte Schweinshoden, à Pfund 40 Bfg., und frische Flecke empfiehlt Bruno Lang.

Für Schneiderinnen grösste Vorteile bietet das Engrus-Lager d. Handels-Centrale Deutscher Kaufhäuser Berlin-Chamnitz für Eibenstock C. G. Seidel.

Erstklassige Berliner Agentur-Firma mit Ia Referenzen sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Stickerei-Fabrikanten. Lohnender Umsatz mit erster Kundschaft nachweislich gesichert. Offerten unter J. F. 1077 bef. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Damen-Schönheits-Konkurrenz! 9.-10. August 1908.

Freundliches Garçon-Logis zu vermieten. Langestr. 8.

Vornehm wirkt ein hartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Stedenpferd-Lilienmilchseife v. Bergmann & Co., Badedent à St. 50 Bfg. bei: Apotheker Wina.

Don der Reise zurückgekehrt Dr. Schlamm.

14 bis 16 Jahre altes Mädchen zur Aufwartung gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Feinsten medizinischen Lebertran in Flaschen und ausgewogen empfiehlt bestens die Droghandlung von H. Lohmann.

Oberstube mit Zubehör hat zu vermieten Hermann Baumann, Klempnermeister.

Freundliches Garçon-Logis per sofort oder später zu vermieten (Eotl. für 1 bis 2 Sommerfräuleiter passend.) Bräudenstr. 1. Empfehle morgen zum Wochenmarkt billige Kirichen, Stachel-Beeren, Blumenkohl, Rettiche und noch verschiedenes. Karl Schilbach.

Plakate: Wohnung f. Sommerfrischler zu vermieten sind vorrätig in der Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Unser grosser Saison - Räumungs - Ausverkauf

dauert nur noch wenige Tage.

Die Preise haben wir abermals zurückgesetzt und sind die zum Ausverkauf gestellten Waren an Güte und Billigkeit unerreicht.

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfgr.

Schützenfest Eibenstock.

Unser diesjähriges Fest findet vom 25. bis 28. Juli in folgender Weise statt:
Sonnabend, den 25. Juli: Abends 7 Uhr Zapfenstreich. 8 Uhr öffentliche Vorfeier im vergrößerten Schanzzelt.
Sonntag, den 26. Juli: Nachmittag 2 Uhr Umzug. 4 Uhr Beginn des Preis-Schießens. Von 4 Uhr an öffentlicher Festball.
Montag, den 27. Juli: Vorm. 11 Uhr Fröhshoppkonzert im Schanzzelt. Nachm. 2 Uhr Fortsetzung des Schießens. Von 5 Uhr an öffentlicher Festball.
Dienstag, den 28. Juli: Nachm. 2 Uhr Fortsetzung des Schießens. Von 5 Uhr ab Schießen nach der Königscheibe. 6 Uhr Königs-Einzug. Abends 8 Uhr Königsball und Preisverteilung.

Wir erlauben uns ein geehrtes Publikum von Eibenstock und Umgegend ganz ergebenst einzuladen und bemerken noch, daß auf dem Festplatze nur erstklassige Geschäfte anwesend sind.

Die Schützengesellschaft.

Karl Müller, Vorsteher.

Aktien-Kapital M. 7500 000.— Reserven ca. M. 1500 000.—

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Fernsprechanchluss Nr. 100.

Offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassenamt in Wien.

Erladigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen.

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Scheck-Verkehr.

Annahme von Geldern zur Verzinsung je nach Kündigungsfrist zu den höchsten Tagessätzen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien usw.

Vermietung von Tresorfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Gelbschwämmchen,

täglich frisch gepflückte Erdbeeren, Pfirsiche, Aprikosen, Tomaten, Birnen, Äpfel, Blaumen, Kirschen, die ersten Weintrauben, frisch, Gemüse, Bier-Nettiche, Salat, Gurken, Äpfel-sinen und Zitronen, Lachs im Aufschnitt, starke Male, Kieler Pörlinge, div. Tafelkäse, stets frischen Quark empfiehlt

Aline Günzel.
 Sehr mehrreichte, blaue u. weiße Speise-Kartoffeln
 b. Ob.

Junge Gänse, Enten
 Feinste Tafelkäse
 Cervelat- und Salamiwurst
 Neues Sauerkraut
 ff Brühwürstchen
 Neue saure Gurken
 empfiehlt
 Max Steinbach.

Plüß-Stauffer-Kitt

ist das Beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände. Zu haben bei
 C. W. Friedrich,
 Glas- u. Porzellanwarenhdlg.

Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Einwohnern von Eibenstock und Umgebung zu gefl. Kenntnis, daß ich am 15. Juli d. Js. die Bewirtschaftung des

Hotel „Englischer Hof“

hier, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Besuchenden nur mit besten Speisen und Getränken zu bedienen. Ich bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen u. zeichne

Dochachtungsvoll
 Curt Graumüller.

Sämtliche Schanzlokalitäten sind neu vorgerichtet. Gleichzeitig empfehle ich meinen kräftigen bürgerl. Mittagstisch.

Gustav Beger, Töpfermeister, Abdestrafe 8.

Reichhaltiges Lager von
Rüchen- und Zimmer-Defen.
 Transportable Defen u. Herde sowie Gasthausküchen- u. Schütt-Defen nach den Erfahrungen vorteilhaftester Feuerungsanlagen.
Fliesen-Wandbekleidungen.
 Umsehen, Reparaturen, Ofenkehren sowie alle ins Fach schlagende Arbeiten prompt und sorgfältig.

Kaiser-Panorama. Diese Woche: **Ottobader.** Sämtliche Originale, welche an Ort und Stelle aufgenommen sind und hier dem Auge durch vorzügliche optische Apparate naturgetreu wiedergegeben werden, sind mit der neuesten Farbenbeleuchtung ausgestattet, so daß die Wirkung eine zauberhafte ist und sich der Beschauer in die Wirklichkeit versetzt glaubt. Wiederholungen finden nicht statt. Mit jedem Sonntag beginnt eine neue Reise.

Dazu eine Beilage und ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Becher's vergröß. Schanzzelt auf dem Schützenplatz.

Ausschank von ff Lager- und Weissbier.

Schneidige Bedienung! Schneidige Bedienung!
 In den Lokalitäten stets warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Zahlreichem Besuch steht entgegen

Ernst Becher.

Schützenfest!

Während des Schützenfestes empfehlen wir unsere erstklassige

mechanische Schießhalle

einem geehrten Publikum zum geneigten Besuch.

Geschwister Sehning.

Neu! Zum ersten Male hier! Neu!
Das lebende Fischweib von der Insel Alaska

sowie Schlangen, Krokodile, See- und Steinadler u. eine Kollektion fremdländischer Affen, 200 jähr. Waffensammlung, sowie 300- logische präparierte Ausstellung.

Um zahlreichem Besuch bittet
 Alfred Schreiber.

Den geehrten Schützenfest-Besuchern erlaube mir ganz ergebenst, meine auf dem Schützenplatze stehende

Berliner Schmalzkuchen - Bäckerei

wieder bestens zu empfehlen. Fortwährend frisch zu haben: Spritzkuchen, Pfannkuchen, Sprungfedern, Storchmester, Krappelchen u. s. w.

Als Fachmann ist es mein Bestreben, stets schmackhaftes Gebäck zu liefern und bitte ich die geehrten Herrschaften um geneigten Zuspruch.

Dochachtungsvoll
 Albert Gröning,
 Konditor aus Berlin.

Ein Waggon Steingut- u. Porzellanwaren

kommen während des Schützenfestes zur Verlosung. Für 10 Pf. kann man die schönsten Wirtschaftsgegenstände gewinnen.

Um gütigen Zuspruch bittet
 Julius Töpelt.

Benno Kändler, Eibenstock.

Buchhandlung — Leihbibliothek — Journalesezkirke
 Reiseführer — Reisekarten — Kursbücher
 Reiselektüre etc. in großer Auswahl.
 Geschenk- u. Prachtwerke, Klassiker, Romane usw.
 Kataloge auf Verlangen gratis.

Stadt Dresden. Ein guterhalt. Kleiderschrank

preiswert zu verkaufen.
 Neuterweg 7.

R. S. Militär-Berein Eibenstock.

Sonntag, den 26. Juli, nachm. von 3-5 Uhr Einzahlung. Restanten werden gleichzeitig erinnert.
 Der Vorstand.

Neues Sauerkraut Neue saure Gurken Neue Seringe

täglich frisch geräuchert u. mariniert empfiehlt
 Robert Wendler.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Homilia.

Heute Sonnabend abds. 9 Uhr
Bersammlung
 im Vereinslokal. Alle kommen.

Zimmer-Schützen.

Heute Sonnabend
 9 Uhr Schießen.

Beilage zu Nr. 87 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

Eibenstock, den 25. Juli 1908.

Die Schlacht von Custoza.

Zum 60jährigen Gedenktage. 1848 — 25. Juli — 1908.
Von Dr. R. N. Biel.

Als die Revolution gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts ihren mehr oder weniger siegreichen, aber von der Idee der Freiheit getragenen und daher namentlich von den nach Einheit lebenden Völkern stürmisch begrüßten Zug durch Europa hielt, da waren es vor allem die heißblütigen, in sich national zerfissenen Italiener, die mit Begeisterung sich um ihr Banner scharten in der Hoffnung, endlich das längst ersehnte Ziel nationaler Einigung und Freiheit auf diesem Wege zu erreichen. Unter den verschiedenen Fürsten Italiens war es in erster Linie Karl Albert, König von Piemont und Sardinien, von seinen Verehrern das „Schwert Italiens“ genannt, der, den Zeitgeist verstehend, die Fahne der italienischen Einheit und Unabhängigkeit aufpflanzte und durch eine geradezu vom Baune gebrochene Kriegserklärung an Oesterreich, das sich im Besitze des lombardisch-venetianischen Königreichs befand, die Gunst des italienischen Volkes im Sturme eroberte. Die Lombarden, welche die Oesterreicher zum Abzuge aus Mailand nötigten, die Venetianer, die nach Befreiung ihrer Hauptstadt sich der allgemeinen Nationalerhebung anschlossen, und zahlreiche Freischaren — Crociati — aus Mittelitalien machten mit dem Könige gemeinsame Sache, und die österreichische Herrschaft in Oberitalien schien ernstlich ins Wanken zu geraten. Ja sogar nach Velschtrol zogen italienische Freischaren und bedrohten die Habsburger Macht in einem ihrer wichtigsten heimischen Stützpunkte. Ueberall wehte bereits die italienische Tricolore, und die meisten Städte, mit Ausnahme der Festungen Mantua und Verona, schlossen sich den Freischaren an. Florenz, Rom, Neapel sogar erklärten Oesterreich den Krieg, der allmählich fast den Charakter eines Kreuzzuges, eines „heiligen“ Krieges annahm. Wirke doch selbst die Priesterschaft, vom neuernannten Erzbischof von Mailand an bis herab zum untersten Klosterbruder, für die nationale Sache, die man so zu einer religiösen, einer Ehren- und Gewissenssache stempelte. Die Freischaren schmückten sich zum äußeren Zeichen dafür gleich den Kreuzfahrern des Mittelalters mit roten Kreuzen — daher obiger Name —, und die Volung „Italien den Italienern!“ erscholl nie begeisterter als damals. Aber in wahrhaft großen Zeiten pflegt die Vorsehung auch ihre erwählten Werkzeuge in Bereitschaft zu erhalten, berufen, in ihrem Dienste zu vollbringen, was in ihrem Räte beschlossen ist. Italien war zur nationalen Einheit noch nicht reif, so wenig wie Deutschland in den Jahren 1864 und 1866. Die österreichische Herrschaft in Oberitalien sollte nicht verschwinden vor dem Anstrome der Revolution. Der Held, der das Banner der Legitimität, Oesterreichs Ehren- und Ruhmesbanner in jener kritischen Zeit hochzuhalten verstand, war

kein Geringerer als der greise Feldmarschall Graf von Radetzky, geb. 2. November 1766 auf dem Familienschloße Trzebnitz im böhmischen Kreise Tabor, damals also ein Zweiundachtziger! Wohl hatte er am 23. März 1848 nach fünfzigjährigem Strahlenkämpfe Mailand mit 15 000 Mann räumen und sich auf Verona zurückziehen müssen. Hier verstärkte er sein Heer durch Heranziehen der in Mantua und Verona stehenden Truppen auf 35 000 Mann und ergriff Anfang Mai die Offensive, schlug die Sardinier bei Santa Lucia, überschritt den Mincio und bereitete sich nach zweimonatiger Waffenruhe, von seinem Generalstabchef Hef vortrefflich beraten, zum entscheidenden Schlage vor. Bei Custoza, einem Dörfchen in der italienischen Provinz Verona, Distrikt Villafranca, 16 Km. südwestlich von Verona, am linken Ufer des Lione, kam es am 25. Juli zum Treffen. Es war ein glühend heißer Sommertag. Aber trotzdem wurde auf beiden Seiten mit einem Mute gekämpft, der nur in den hohen Idealen, welche die Krieger beseelten, seine Erklärung findet. Die Italiener kämpften für Freiheit und nationale Einheit, die Oesterreicher für Herrschaft und Kriegsehre. Aber jenen fehlte die Uebung und strenge Zucht, die auf Seiten der gebienten und kampferprobten Soldaten der letzteren in hohem Grade vorhanden waren. Und während diese, die Oesterreicher, einem einzigen, tatkräftigen und ruhmgekrönten Anführer gehorchten, dem sie, wie früher die Franzosen ihrem ersten Napoleon in blindem, an abgöttische Verehrung grenzenden Gehorsam ergeben waren, herrschte bei den Anführern der aus verschiedenen Elementen zusammengesetzten Gegner oft Zwietracht und geteilte Meinung. Daher neigte sich das anfänglich schwankende Kriegsglück zuletzt auf die Seite der Oesterreicher. Der greise Feldmarschall ersocht bei Custoza einen Sieg, der Oesterreichs Waffenehre aufs glänzendste wiederherstellte und den Vorbercern der Armee und ihres erprobten Anführers einen neuen Ruhmeskranz hinzufügte. In raschem Siegeslaufe rückte sodann Radetzky, die bei Soito und Volta nochmals geschlagenen Feinde vor sich hertreibend, wieder in die Lombardei ein, stand Anfang August vor Mailands Thoren und hielt am 6. August seinen Einzug in die Hauptstadt. Karl Albert, von der Volksmasse als Verräter geschmäht, hatte unter dem schützenden Dunkel der Nacht die Stadt verlassen müssen und erhielt durch Oesterreichs Großmuth den erbetenen Waffenstillstand. Selten hat sich die schwankende Volksgunst, die heute ihr Postenamt und morgen Kreuzige! erschallen läßt, so drastisch geoffenbart, wie hier an Piemonts freiestem, geistertem Herrscher. Aber die Verhältnisse waren stärker als er mit all seinem guten Willen und seinen ehrlichen Absichten. An seinem Glücke verzweifeln, entsagte Karl Albert der Krone zugunsten seines Sohnes Viktor Emanuel, dem es erst im Jahre 1870 beschieden sein sollte, während auf Frankreichs blutgetränkten Gefilden unter dem Donner der Kanonen am stolzen Bau der deutschen Einheit gehämmert und geschmiedet wurde, auch Italien zur nationalen

Einheit zu führen, und sich des neuen Königreichs ersten Herrscher nannte. Radetzky aber, der Sieger von Custoza, ebenso mild und menschenfreundlich als tapfer und tatkräftig, schändete seinen Sieg durch keine Grausamkeit. Die flüchtigen Mailänder, die sich ehemals in Schmähreden gegen die „Deutschen“ nicht erschöpfen konnten, kehrten still und gedemüthigt zurück. Radetzky aber schritt auf seiner Siegeslaufbahn heldenhaft weiter fort, und als er am 30. August seinen Einzug in die stolze Lagunenstadt Venedig halten konnte, war Oesterreichs Herrschaft in Oberitalien aufs neue befestigt. Der Doppeladler breitete wiederum seine Flügel über das lombardisch-venetianische Königreich und Italiens Einheitsstraum war in nichts zerfallen. Aber das Rad der Zeit läßt sich ebensowenig aufhalten wie das der Geschichte, und wenn die Stunde gekommen ist, dann naht auch Nationen, was sie geträumt und ersehnt. Es ist müßig, hinterher sentimentale Betrachtungen über Geschehenes, das sich nicht ändern läßt, anzustellen, und selbst getäuschten Hoffnungen wohnt ein reicher Schatz inne. Die Schlacht von Custoza am 25. Juli 1848 bedeutet für Oesterreichs Waffenehre eine der glänzendsten Taten, deren gedacht werden wird, solange die Bewunderung für wahrhaft Großes in den Nationen fortleben wird.

Vermischte Nachrichten.

— Hamburg. Mit achtzig Jahren seine erstmalige Hochzeit zu feiern, dürfte als eine große Seltenheit zu betrachten sein. Dieses Kunststück hat dieser Tage der Veteran aus dem schleswig-holsteinischen Befreiungskriege Voie in Altona zu Wege gebracht, indem er trotz seiner achtzig Jahre eine vierzigjährige Braut heimführte. V., der sich noch großer körperlicher Kräftigkeit und geistiger Frische erfreut, schwang bei der Hochzeitsfeier lustig das Tanzbein.

— Gegen die Angebereien in der Schule richtet sich ein Erlass des Oberpräsidenten der Rheinprovinz. Es heißt darin: „In einzelnen Lehranstalten ist es Brauch, Schüler mit dem Amt eines Ordners oder Klassenwarts zu beauftragen. Es liegt ihnen ob, Schwämme und Kreide bereiten zu halten, die Tafel zu reinigen, dem Lehrer das Klassenbuch vorzulegen, das Deffnen und Schließen der Fenster zu besorgen, dem Lehrer im naturwissenschaftlichen Unterricht Handreichungen zu leisten usw. Innerhalb dieser Grenze ist nichts einzuwenden. Dagegen ist es nicht zu billigen, daß einzelne Schüler mit einer Art von Ueberwachung ihrer Mitschüler beauftragt und angewiesen werden, anzuzeigen, welche Schüler vor und nach dem Unterricht der Schulordnung zuwidergehandelt haben. Zum Schluß wird die Hoffnung ausgesprochen, daß solche Mißbräuche überall abgestellt werden. Bravo!“

— Seine Anschauung. (Vor Gericht.) Richter: „Zeuge, kennen Sie die Bedeutung des Eides?“ — Zeuge: „Jawohl! Val i schwör, g'winnt i, dal i met schwör, verliert i!“

| | |
|--|----------|
| Der Verein der Erzgebirger, Dresden | 20,— Ml. |
| Herrn Eduard Kurz & Co., Meerane | 50,— „ |
| Herr Joh. Georg Grass, Roth in Bayern | 25,— „ |
| Die Eibenstocker Bank | 20,— „ |
| Frau verw. Senatspräsident Seyfert geb. Dörffel, Dresden | 10,— „ |
| Herrn Rende & Hellge, Chemnitz | 20,— „ |
| Herr Direktor Häber, Verbau | 10,— „ |
| „ Kommerzienrat Uebel, Plauen | 20,— „ |
| Herrn Hauser & Co., Altstetten-Zürich | 40,— „ |
| „ Geschw. Michels, Erfeld | 20,— „ |
| „ Joh. Balih, Stieber & Sohn, Nürnberg | 30,— „ |
| Herr Carl Mühlham, Berlin | 10,— „ |
| Herrn G. Lambert & Co., Lyon | 25,— „ |
| Herrn H. H. H. H. H., Weizikon-Zürich | 40,— „ |
| Herr Alime Papoin, Lyon | 20,— „ |
| „ C. A. Waldensfels, Plauen | 50,— „ |
| „ J. Gaimann, München | 20,— „ |
| Zum Fernrohr spendeten Herren Günther & Richter, Bochau | 150,— „ |
| Herr Max Bauer, Weithain | 150,— „ |

Sa.: 1138,00 Ml.

Außerdem schenken
Herr Paul Tröger in Hundshübel: Lambrequins.
„ Oswald Seidel, Eibenstock: Vitragen.
„ Ernst Repler, Eibenstock: Reliefportraits (Bismarck u. Luther).
„ Sanitätsrat Dr. Hschau, Eibenstock: 1 Hirschkopf mit Geweih, 1 Hirschgeweih, 1 Rehkopf und 8 Vögel.
Baterländischer Volksverein und Gesamtvorstand des Erzgebirgs-Zweigvereins Eibenstock: 3 Königsbilder.
Herr Försterl. Täger, Eibenstock: 1 ausgestopften Vogel.
Der Versicherungswert dieser Gaben beträgt: 440,00 Ml.
Ueberhaupt Sa. 1578,00 Ml.

Viele andere stellten ihre kostbare Zeit zur Verfügung, halfen durch ihren bewährten Rat das Vereinsgeschäft sicher führen, wirkten mit zum guten Gelingen. Ich denke da an meinen sehr liebwürdigen Stellvertreter Herrn Kaufmann G. E. Schlegel, denke ferner an unseren um das Wohl der Vereinsfinanzen so treu besorgten Schatzmeister Herrn Vize-Konful G. Schmidt, an unsern Schriftführer Herrn Sekretär Müller, Herrn Direktor Illgen, der letzte zwar in unserm Vorstande, nicht aber im Helsen und Wirken im Dienste unserer schönen Sache. Auch Ihnen, sehr verehrte Herren vom Ausschuß, danke ich von Herzen für die glütige Mithilfe um das Gedeihen des Vereins und seiner Bestrebungen. Besonderen Dank bringe ich auch noch einem Herrn entgegen, der mit heller Begeisterung und großem Eifer sein Amt im Gesamtvorstande bis jetzt vertreten hat und durch seine Tatkraft, Energie und Arbeitswilligkeit viel mit erreichen half, namentlich in Sachen des Auerbergshauses und der Delegierten-Bersammlung in Eibenstock.

Wahrlich, mein Herren, glücklich ein Vereinsvorsteher, der so getragen und gestützt und geschoben wird von so herrlichem Wohlwollen, von so treuer Mithilfe und von unermüdblicher Arbeits- und Schaffenslust. Solche herzinnige Eintracht muß den Verein zu herrlichen Erfolgen führen und ihm zum Segen gereichen.

Auch an alle übrigen Mitglieder ergeht mein aufrichtigster Dank. Mögen sie uns immer ihre Interesse und ihre Treue zum Verein bewahren!

Dank endlich für Ihr geduldiges Ausschalten bei der langen Predigt.

Glad auf!
F. Indeisen.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 5.

Kurliste

1908.

Gibenstock und Umgebung:

Wildenthal, Carlsfeld, Steinbach b. Johannegeorgenstadt, Sosa, Blautenthal, Wolfgrün, Muldenhammer, Hundshübel, Richtenau, Ober- und Unterfünggrün, Schönheiderhammer, Nautenfranz und Steinheidel b. Br.

Gratisbeilage zum Amts- und Anzeigebblatt.

Einzelnummer 5 Pfg. Erscheint während der Saison wöchentlich 1 Mal Sonnabends.
Beiträge werden, so weit der Platz reicht, gern angenommen.

3. Jahrgang.

Eibenstock, den 25. Juli.

| Name. | Stand. | Heimat. | Jahrl. |
|---|------------------------|----------------------|--------|
| Eibenstock mit Waldschänke und Zimmerfacher. | | | |
| Stadt Eibenstock. | | | |
| Herr A. Romberger und Frau | Lehrer | Sosa | 2 |
| „ Paul Duster m. Frau u. Kindern | Baupolizei-Sekretär | Zwickau | 4 |
| Carlsfeld. | | | |
| Frau Tröger | Fabrikantens-Chefrau | Berlin | 3 |
| Herr Osterloh | Komponist | Leipzig | 1 |
| Fräulein Häber | Kaufmann | Großschönau | 1 |
| „ Grobe | Steuerinspektor | Dresden | 1 |
| „ Beyer | Privatbeamter | Berlin | 1 |
| „ Hildesheim | Comptoiristin | Leipzig | 1 |
| Frau Wolf | Fleischermstr.-Chefrau | Hamburg | 4 |
| Herr Ebert | Regierungsbaumeister | Dresden | 1 |
| „ Schumann | | Altenburg | 3 |
| Frau Golla | Lehrers-Chefrau | Plauen | 2 |
| Herr Dammig | Sprachlehrer | Berlin | 2 |
| Frau Bilz | | | 1 |
| Herr Weidling | Kaufmann | Schmieberg b. Halle | 1 |
| „ Schneekluth | | Berlin | 1 |
| „ Feig | Schlosser | Chemnitz | 2 |
| Frau Nachtmann | Glasmachers-Chefrau | Hofstewitz in Böhmen | 2 |
| Rustkurort Nautenfranz. | | | |
| Fräulein Anna und Clara Gaulte | | Berlin | 2 |
| Frau Martha Friedrich | Lehrerswitwe | Altenburg | 4 |
| Fräulein Laura Eckert | | Chemnitz | 2 |
| „ Gulda Lehner | | Schmölln S.-A. | 1 |
| „ Elisabeth Schramm | | | 1 |
| „ Paula Barth | | Greiz | 3 |
| Herr Ernst Tasche | Kaufmann | Chemnitz | 1 |
| „ Wilhelm Grobe | Prokurist | Dresden | 2 |
| Frau Bina Frommelt | Fabrikbesizers-Chefrau | Böbla | 2 |
| Herr Ernst Wunderlich | Steuerrevis.-Aufseher | Wurzen | 1 |
| Fräulein Auguste Heinrich | | Leipzig | 1 |
| Herr Alfred Heber | Kaufmann | Reichenbach | 1 |
| Frau Margarete Reupold | Fabrikantens-Chefrau | Meerane | 2 |

Parkfest Aue

am 9. u. 10. August. Ausspielen von 50 Schweinen, 120 Gänsen, Schinken, Silberwaren; Damenprämierung, Festball etc.

Schönheit ist Nacht.

Eine Herbe ist ein reiner Teint, sammetweiche Haut. Gebr. Sie nur **Dresdener Vana-Seife** Marke **H. H. O. von Hahn & Hasselbach**, Dresden, à Stück 50 Pf. in den Apotheken zu **Eibenstock** und **Schönheide**.

Ein schottischer **Schäferhund** entlaufen. **Heinrich Trommer, Schönheide.**

Eine ältere Frau sucht **Aufwartung**. Frau **Dörfel**, am Graben 9.

Nähmaschinen empfiehlt in großer Auswahl billigst **Max Baumann.**

Tiedemann's u. Christoph's **Fußbodenglanzack** mit Farbe zum Selbststreichen der Fußböden besgl. alle andern in Del geriebenen

Farben Lacke, Firnis, Pinsel Abziehpapiere Maurerschablonen empfiehlt gut und billig die Drogen- u. Farbenhandlung von **H. Lohmann.**



Dr. Mellinghoff's Limonade-Sirup-Essenzen zur Selbstbereitung von Limonade-Sirupen, als: Ananas, Zitronen, Erdbeer-, Himbeer-, Radfahrer-, Waldmeister- und Limon-Squash in Originalflaschen à 75 Pf. Rezept zu 4 Pfund Limonade-Sirup: Man löst 2 1/2 Pfund Zucker in 1 Liter kochendem Wasser und fügt 1 Flasche Limonade-Essenz hinzu. Die aus unseren Essenzen bereiteten Limonaden sind weit billiger, aber ebenso köstlich und wohlschmeckend wie die aus frischen Früchten hergestellten. Man achte stets auf unsere Firma **Dr. Mellinghoff & Cie., Buckeburg.** Zu haben dort, wo auch Dr. Mellinghoff's Cognac, Rum, Likör- und Punsch-Essenzen vorrätig sind. In Eibenstock bei **H. Lohmann** und Apotheker **Edgar Wiss.**

GROSSE-Modenwelt Tonangebend! Unerreicht! **1MK** Rosen-Schnittbogen. Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl. **Farbenprächtige Colorits.** Gratis-Probennummern bei **John Henry Schwerts, Berlin W.** **Achten Sie genau auf Titel!**

Tapeten

von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres. **Leder-, Seiden-, Cretonne-Tapeten**, deutsche, französische, engl. u. amerik. Fabrikate. **Billigster Gelegenheitskauf:** Vorjährige Tapeten u. Rester mit **30-50% Rabatt.** **Tekko - Salubra - Linerusta**, eleganteste und dauerhafteste Wandbekleidung. **Gummitischdecken - Wachsbarchent.** Sonntags geöffnet 2 bis 4 Uhr. **Freymann & Rönnau, Annaberg.** Muster-sendung franko.

Selters-Wasser und Brause-Limonaden empfiehlt bestens **H. Lohmann, Mineral-Wasser-Anstalt Eibenstock.**

Cambrics. Erstklassiges englisches Haus sucht **Untervertreter für Cambrics u. Russelines für Eibenstock und Umgebung.** Ausführliche Offert. unt. „Cambrics“ an die Exped. d. Bl. erbeten. Wer erteilt **Englisch-Unterricht?** Off. mit Preisang. unter **T. 298** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wäschemangeln allerneuest. Konstruktion für Hand- u. Kraftbetrieb liefert billigst unt. langjähr. Garantie **Sächs.-Thür. Wäschemangel-Industrie Gera-Neuh. 4. Geisstr. 22.** Junges, besseres Fräulein sucht **schönes Garçonlogis.** Offerten unter **P. P. 7** an die Expedition dieses Blattes.

Feinstes neues **Sauerkraut** empfiehlt **G. Emil Tittel** am Postplaz.

Magenleidenden teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoock, Lehrerin Saffenhäusen b. Frankfurt a. M.** **Hilfe** d. **Blutstock, Nemann, Hamburg, Kengelstr. 40.**

Eine **Schlafstelle** am 1. August zu vermieten **Feldstraße Nr. 10.**

| Name. | Stand. | Orimat. | Zahl. |
|---|----------------------|-------------------------------|-------------------------|
| Herr Joh. Engel | Blauenenthal. | Albernhau | 1 |
| Frau Luise Hüfner und Familie | Beamter | Ulrich (Holland) | 3 |
| Daniel Jick | | Zwickau | 2 |
| Herr Emil Schumann und Frau | Kaufmann | Hartha (Sa.) | 2 |
| Bernhard Miethe | | Blauen | 1 |
| Vogel und Frau | Postmeister | Wilsdruff | 2 |
| Frau Schwabe mit Kindern | | Wittgensdorf b. Chem. | 3 |
| Herr W. Wald | Kaufmann | Chemnitz | 1 |
| Herr Peters und Familie | | Leipzig-Gohlis | 6 |
| Familie Frihsch | | Leipzig | 5 |
| Herr Kommerzienrat G. Loelle mit Frau und Familie | Gutsherr | Niederchemnitz | 4 |
| Fräulein Helene Hartung | | Leipzig | 1 |
| Elfriede Kormann | | | 1 |
| Herr Münster und Frau | Lehrer | Meiße | 2 |
| Schaal und Sohn | Kaufmann | Saupersdorf b. Kirchh. | 2 |
| | | | Sa.: 92 |
| Infolge Platzmangels mußte eine große Zahl Namen zurückgestellt werden. | | | Uebershaupt: 512 |

Tätigkeitsbericht des Erzgebirgszweigvereins Eibenstock auf das Jahr 1907.

Erstattet in der Hauptversammlung am 18. Februar 1908 im Hotel „Stadt Leipzig“.

Schließlich erwähne ich noch die Spaziergänge, deren 4 — freilich mit recht schwacher Beteiligung — unternommen wurden und unter der freundlichen Leitung des Herrn Förstler. Läger recht angenehm verliefen.

Korrespondenz.

Der postalische Verkehr war sehr lebhaft. Die Eingänge, (Briefe und Drucksachen) beliefen sich auf 1017 Stück. Abgeschickt wurden 2315 Sendungen, darunter viele Drucksachen und Einladungen.

Sitzungen.

Abgehalten wurden 1 Hauptversammlung und 7 Vorstandssitzungen. Die Auersberg-Angelegenheit und der Delitzschstein verursachten verschiedene gemeinschaftliche Reisen nach Schneeberg, Wildenthal, Auersberg, Johanngeorgenstadt.

Schülerherberge.

Recht erfreulich war auch der Besuch der Schülerherberge. Es übernachteten hier 171 Schüler. Die Kosten in Höhe von 85,00 trug der Schulpatron derselben, der Leipziger Zweigverein, dessen wir auch hierbei gern und dankend erinnern.

Die höhere Besuchszahl (1906: 155) mag einestheils durch den Auersberg bewirkt worden sein, sicher aber ist, daß Herr Direktor Illgen zwei Schülerwanderkolonien, eine preussische und eine bayrische, hierhergewiesen hat. Die jungen Leute reisten nach dem billigsten Rezept, besorgten sich das Essen selbst, tranken kein Bier und benutzten, wo angängig, die Schülerherbergen.

Verkehr.

Für alle die geschilberten Zwecke verausgabten wir 6723,00 Mk., incl. 1450,00 Mk. für Drucksachen. Auch die lehrjahre große Tätigkeit mit ihren vielen Opfern fand schönen Lohn. Der Touristenverkehr war recht gut und die Zahl der Sommerfrischler in Eibenstock und seiner nächsten Umgebung eine recht stattliche. Sie ist auch diesmal gestiegen und zwar von 2006 im Vorjahre auf 2150.

Wohlwollen.

Sie haben aus dem Berichte ersehen, wie die ganze Vereinsarbeit ge-

tragen, gefördert und gestützt wurde von Edelfinn und Gemeinnützigkeit, von Wohlwollen und Gönnerschaft. Goldener Sonnenschein strahlte im vergangenen Jahre am Himmel unseres Vereins wie nie vorher. Von allen Seiten blinkten und funkelten die Gold- und Silberadern; wo wir mit dem Spaten einschlugen, da gab es hellen Klang; oft laten sich die Schätze von selber auf.

Mit Stolz rühmen wir uns des Wohlwollens, das uns die Brudervereine bewiesen durch die Wahl unseres Vereins in den Gesamtvorstand.

Den Reigen der Schenkgeber beginne ich mit unseren wärmsten Freunden und Gönnern, dem Stadtrate und den Stadtverordneten. Die städtischen Kollegien verwilligten uns

| | |
|------------------------|--|
| 100,— | Mk. üblichen Jahresbeitrag. |
| 200,— | „ Beitr. zu den Unkost. d. Delegiertenvers. u. Auersberghausweiße. |
| 30,— | „ „ zur Broschüre. |
| 30,— | „ „ zu einem Mischtee: Stadtbild. |
| 2,— | „ Geschenk von Justin Müller in Würzburg. |
| 3,00 | „ „ „ E. Schulze in Frankenberg. |
| 1,00 | „ „ „ Paul Erdger in D. |
| 50,— | „ „ „ Boyesen in Hamburg. |
| 10,— | „ „ „ Fabrikbesitzer Oppelt in Chemnitz. |
| 10,— | „ „ „ Vange in Tresfeld. |
| 100,— | „ Beitrag vom Gesamt-Vorstand zur Auersberghausweiße. |
| 50,— | „ „ Erzgebirgs-Zweigverein Zwickau, besgl. |
| 14,— | „ Geschenk von Redakteur Flohr in Dresden. |
| 5,— | „ „ „ Feumer in Dresden. |
| 24,— | „ „ „ Ralermeister Bed. |
| 3,— | „ „ „ Arndt Strauch in Leipzig. |
| 1,— | Mk. Geschenk von H. Rohmann, Buntfeuerwerk z. d. Turnergruppen. |
| 12,— | „ „ „ Kober, Bildhauer. |
| 4,50 | „ Sammelbetrag im Pension Reichsner. |
| 3,25 | „ „ „ der Wächse. |
| 45,— | „ „ „ Hotel Drechsler (davon 30 Mk. Bohse-Chemnitz). |
| 3,— | „ „ „ Hotel Post. |
| Sa.: 822,00 Mk. | |

Rechnet man hierzu noch die Gaben zur Broschüre und zum Stadtplane in Höhe von 818,00 Mk. so ergibt dies die hohe Summe von 1640,00 Mk. Damit sind aber die Spenden bei weitem noch nicht erschöpft.

Nachgenannte Herren überwiesen uns auf unsere Bitte zum Besten des Auersberghauses, bez. zur Ausstattung des großen Gastzimmers Geschenke im Gesamtbetrage von 1578,00 Mk. Und zwar stifteten:

| | | |
|---|--------|-----|
| Herr Richard Jagert, Amsterdam | 20,— | Mk. |
| „ „ G. Flor, Annaberg | 20,— | „ |
| „ „ A. J. Bahrburg, Blauen | 50,— | „ |
| „ „ C. A. Weidmüller, Chemnitz | 20,— | „ |
| Herrn Benedict & Co., Nürnberg | 10,— | „ |
| „ „ Gebhard & Co., Bohwinkel | 10,— | „ |
| „ „ Plantier & Co., Leipzig | 20,— | „ |
| Herr Heinrich Schmud, Weihenburg in Bayern | 50,— | „ |
| „ „ Wilhelm Roedelamp, Bremen | 20,— | „ |
| Die Rippon-Company, Bremen | 20,— | „ |
| Herr Woldegar Wimmer, Annaberg | 20,— | „ |
| „ „ Landtagsabgeordneter A. Bauer, Aue (Erlös für gestiftete Tischwäsche) | 108,00 | „ |
| „ „ Amtsrichter Ehrig, Radeberg | 20,— | „ |
| „ „ Kommerzienrat Cäpler, Aue | 20,— | „ |